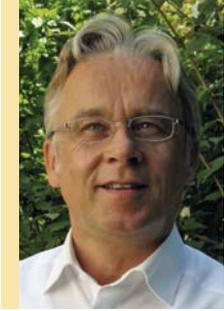




2004 - 2014





Grüßwort des Pastors

Für eine lebendige Gemeinde

Eine Gemeinde lebt, weil sie auf den lebendigen Gott vertraut, sie lebt, weil viele unterschiedliche Menschen das Gemeindeleben gestalten und sich in ihren Räumen zusammenfinden.

Spätestens beim letzten Punkt, den Räumen, merken wir, dass das Gemeindeleben eine verlässliche, finanzielle Grundlage braucht. Räume wollen baulich erhalten werden und sie brauchen neben vielen Ehrenamtlichen auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um mit Leben gefüllt zu werden.

Zum größten Teil finanziert sich die Gemeinde aus Kirchensteuermitteln. Zuwendungen anderer Art werden aber immer wichtiger. Für Letztere sorgt maßgeblich unsere Gethsemane-Stiftung. Vorausschauend vor zehn Jahren gegründet, hat sich unsere Stiftung zu einer wichtigen Finanzquelle für unsere Gemeindegemeinschaft entwickelt. Sie gibt dem Kirchenvorstand bei seiner Personalplanung eine verlässliche Grundlage und hilft der Gemeinde ihren Mitarbeiterstamm zu halten. Die einmal in den Grundstock eingezahlten Spenden wirken sich so langfristig segensreich aus. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern: Ihre Spende trägt kontinuierlich „Frucht“ für unsere Gethsemane-Gemeinde!

Eine Stiftung will verwaltet und bekannt gemacht werden. Dem Stiftungsrat, der oft im Stillen, aber sehr effektiv arbeitet, kommt der große Dank unserer Gemeinde zu. Dem Stiftungsrat gehören Klaus Dodegge, Elisabeth Reiß, Heiner Rühle und Friedhelm Schmidt als Vorsitzender an.

Der Stiftungsrat hat sich fast von Beginn an auch als ideenreicher Konzertveranstalter ausgezeichnet. Viermal im Jahr veranstaltet die Stiftung in unserer Kirche Konzerte, die – werbend für das Anliegen der Stiftung – zu einem festen Bestandteil unseres Gemeindelebens geworden sind. Auch für diese musikalische Lebendigkeit herzlichen Dank!

Eine Stiftung hat immer Zukunft, denn dafür ist sie angelegt!

Wir wünschen unserer Gethsemane-Stiftung, dass sie weiterhin so gut unser Gemeindeleben fördern kann. Viel Glück und viel Segen zum zehnjährigen Gründungsjubiläum!

*Im Namen des Kirchenvorstandes
Pastor Udo Radewaldt*

Grußwort des Vorsitzenden

„Gethsemane-Stiftung für eine lebendige Gemeinde mit Zukunft“,

unter diesem Motto wurde am 8. Januar 2004 unsere Stiftung vom Kirchenvorstand mit Pastor Udo Radewaldt, Pastorin Andrea Aippersbach und Gerd-Peter Zaake sowie Klaus Dodegge, Jürgen Reiß, Heiner Rühle und Friedhelm Schmidt gegründet.



Die Ausgangsidee war: Finanzielle Sicherung der Gemeindegarbeit, insbesondere der Personalkosten, für welche die Grundzuwendungen an die Gemeinde aus Kirchensteuern nicht ausreichen. Der Kirchenvorstand der Gethsemane-Gemeinde hat damit die Anregung der Ev. luth. Landeskirche Hannover aufgenommen, ein Stiftungsvermögen anzusammeln und durch einen Stiftungsvorstand weiter zu entwickeln.

Die Gründung der Gethsemane-Stiftung ist nun schon über 10 Jahre her. Daher stellen wir uns einige Fragen: Wie bekannt ist seitdem die Stiftung in der Gemeinde geworden? Wie haben sich das Kapital und die Erträge entwickelt? Sind wir unserem Stiftungszweck gerecht geworden? Diese und weitere Fragen wollen wir mit unserer kleinen Jubiläumsschrift beantworten. – Tatsächlich hat der Stiftungsrat mit immer neuen Aktivitäten und Ideen für die Stiftung geworben und um Spenden gebeten: mit unseren Stiftungskonzerten, durch den Verkauf von Stiftungswein, der Präsentation auf Gemeindefesten und Jubiläen usw. Öffentlich gemacht haben wir uns regelmäßig in unserem Gemeindebrief „Gethsemane im Blick“, in regelmäßigen Pressemitteilungen in den Hannoverschen Zeitungen sowie bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

Das Stiftungskapital ist durch viele kleine Beträge und eine Großspende kräftig angewachsen. Der Spender hat uns sein erhebliches Vermögen testamentarisch vermacht und dafür sind wir überaus dankbar.

Wir vom Stiftungsvorstand werden uns weiterhin für die Stiftung und damit für unsere Gethsemane-Gemeinde nach Kräften einsetzen. Möge diese Jubiläumsschrift weitere Spenderinnen und Spender motivieren zum Wohle unserer Gethsemane-Gemeinde und zum Lobe Gottes.

*Friedhelm Schmidt
Vorsitzender der Gethsemane-Stiftung*



Gründung und Entwicklung der Stiftung

Bereits im Mittelalter gab es Stiftungen. Wohlhabende legten ihr Geld in Stiftungen an, um sich das Wohlwollen Gottes zu sichern, ihren Namen der Nachwelt zu erhalten, aber auch um der Kirchengemeinde Wohlstand und den Armen in der Gemeinde eine Grundsicherung zu geben wie Krankenpflege und Altersversorgung. Luther zeigte den Menschen die Freiheit auf, aus Liebe zu geben, nicht aus Berechnung oder gar aus Angst vor Gott. Seelenheil ist ein Geschenk Gottes, das nicht durch Geld erkauf werden kann. Stiften heißt deshalb heute für uns Christen die Übernahme von Verantwortung im Sinne eines Generationenvertrages.

So fanden sich in unserer Gemeinde Mitglieder, die von der Notwendigkeit einer Gethsemane-Stiftung überzeugt waren und trafen sich am 5. Oktober 2004 zur ersten Sitzung des Stiftungsrates der Gethsemane-Gemeinde, Hannover-List.



Die Stiftungsratsmitglieder Friedhelm Schmidt, Klaus Dodegge, Elisabeth Reiß, Heiner Rühle





„Den jetzigen Stand unserer Gemeindegliederarbeit zu halten, könnte in Zukunft immer schwieriger werden“, erklärte Friedhelm Schmidt schon bei der Gründung, und er sollte leider Recht behalten.

Rund 3800 Mitglieder zählte die Gemeinde damals und war mit zwei Pfarrstellen mit vollem Stundenumfang ausgestattet. Hinzu kamen eine Diakonin, die gleichzeitig für die Messias-Gemeinde in Groß-Buchholz tätig war; außerdem die Pfarrsekretärin mit einer halben Stelle und eine Küster- und Hausmeisterstelle mit vollem Stundenumfang.

Die Gemeindegliederzahl ist nahezu konstant geblieben. Heute ist das Pfarramt nur noch mit einer Pfarrstelle, durch Pastor Udo Radewaldt, besetzt. Die Diakonenstelle hat Elke Beutner-Rohloff mit einer vollen Stelle inne. Diese Stelle wird derzeit mit 0,25 % Stellenanteilen durch Kirchengemeinde und Stiftung mitfinanziert.

Der Stellenanteil unseres Küsters und Hausmeisters wurde auf eine halbe Stelle reduziert; auch hier übernimmt die Stiftung die Finanzierung von Stellenanteilen. Der Stellenumfang der Pfarrsekretärin ist unverändert geblieben, ebenso wie der für die Kirchenmusik.



Diese dramatische Entwicklung innerhalb von neun Jahren konnte mit Hilfe der Stiftung gemildert werden: Die Stiftung setzt je nach Notwendigkeit ihre finanziellen Mittel zur Deckung von fehlenden Personalkosten ein – und trägt damit zur Stärkung der Gemeindearbeit bei.

Mit einem Startkapital von 50.000,- Euro hat die Gemeinde im Jahr 2004 den Grundstock für die Gethsemane-Stiftung gelegt. Durch Einzahlungen von Spenden und weitere Einnahmen konnte das Stiftungsvermögen bis 2014 beträchtlich gesteigert werden. In dem Stiftungsvermögen ist auch eine Bonifizierung der Landeskirche im Jahr 2011 enthalten.

Mit dem Bonifizierungsprogramm unterstützt die Landeskirche die Stiftungen, indem sie die während 2 Jahren eingeworbenen Spenden im Verhältnis 3:1 Euro aufstockt, d.h. für 3,- Euro Zuwendungen in den Kapitalstock gibt es 1,- Euro von der Landeskirche dazu. Auch für das Jahr 2015 ist eine Bonifizierung angekündigt, hier ist also die Spendenbereitschaft unserer Gemeinde besonders gefragt.

Das Stiftungsvermögen ist in einem Kapitalfonds des Stadtkirchenverbands angelegt, der in der Verantwortung des Stadtkirchenvorstands und eines fachkundigen Beirats steht. Die jährliche Rendite betrug bisher rd. 3 %, im Jahr 2013 konnten die Einlagen immerhin noch mit 2,812% verzinnt werden.



Martin Kaether, Stiftungsmanager der Landeskirche Hannover, überreicht die Bonifizierung.



Aus den Erträgen des Kapitalfonds konnten an unsere Gemeinde bis zum Jahr 2013 rd. 15.000,- Euro insbesondere für Personalausgaben und z.B. die Anschaffung eines Beamers ausgezahlt werden.



Die Stiftung trägt einen Teil der Personalkosten für unsere Diakonin Elke Beutner-Rohloff und unseren Küster Torsten Stolper.

Weitere Einnahmen werden durch die Kollekten der Stiftungskonzerte und den Verkauf unseres Stiftungswins erzielt, daraus konnten die Honorare und weitere Kosten wie z.B. Wein, Blumen, Druckkosten für Flyer usw. finanziert werden.



Stiften gehen für die Musik

Musik ist ein Grundelement der evangelischen Kirchen. Die Freude über den Glauben in Töne zu fassen hat über Jahrhunderte viele Komponisten inspiriert. Johann Sebastian Bach, Paul Gerhardt sind wohl die bekanntesten Komponisten, die nicht nur Christen kennen. So ist die Orgel ein Instrument, das aus Kirchen nicht wegzudenken ist, genauso wie ein Kirchenchor, oft auch Kantorei genannt. Auch in unserer Gemeinde wird intensiv Musik betrieben. Es gibt schon immer eine Kantorei, seit vielen Jahren aber auch Jugendliche, die bei uns Musik machen, und natürlich unsere Orgel, die erst letztes Jahr aufwendig saniert wurde.

Was hat eine Kirchenstiftung mit Musik zu tun?

Eine Stiftung muss auffallen, am besten: von sich reden machen, und wenn sie mit einer Serie von bald vierzig Konzerten aufwarten kann, dann hat sie etwas, mit dem sie wirklich Aufmerksamkeit erregen kann: immer wieder, regelmäßig, jedes Vierteljahr, zur selben Stunde ein Konzert, in dem irgendetwas Besonderes drinsteckt, entweder im Programm, oder bei den Interpreten.

Unsere Konzerte finden dreimal im Jahr an einem Sonntag um 18.00 Uhr statt, und immer am 30. Dezember. Das hat sich als günstig für alle herausgestellt: die Künstler kommen noch gut nach Hause, und Besucher, die einen Ausgang am Abend scheuen, sind zu vertretbarer Stunde wieder daheim... „Es bleibt noch was vom Abend übrig“...

Es haben sich gewisse Riten für den Ablauf gebildet. Am Anfang steht immer eine Begrüßung für Publikum und Künstler. Es soll immer jedem klar sein, dass es hier kein steifes Konzert gibt, sondern in nicht zu großem Rahmen ein fröhliches Musizieren auf hohem Niveau.

Meistens ergreifen auch die Künstler das Wort. Niemand kann besser zu einer Musik hinführen als derjenige, der sie dann auch ausführt. Auch die Pause gehört unbedingt dazu. Das Gespräch bei einem Getränk (natürlich unser Stiftungswein von einem biologischen Weingut) über das gerade Gehörte oder noch Kommende, oder auch einfach eine Unterbrechung nach einer Stunde Konzentration auf beiden Seiten – das muss sein.

Die Zwanglosigkeit zwischen Musik in der Kirche und Pausentreiben in den Gemeinderäumen hat schon ihren eigenen Reiz. Natürlich steht am Ende des Konzertes ein





Blumendank an die Künstler. Ihre Würdigung geht dann über in die Verabschiedung der Besucher, in ganz besonders herzlichem, persönlichem Ton.

Jegliche spielerische Freiheit im Musikprogramm ist willkommen. Und so kann denn der Gitarrist zu seiner klassischen Musik auch singen, oder das Barockkonzert virtuosester Blockflöten- und Cembalomusik wird mit persischer Trommel unterlegt. Unsere Winter- und auch Frühlingsmusik spielten zwei Harfen; oder auch ein streng klassisch geprägtes Konzert geht im zweiten Teil in unerwartete Unterhaltungsmusik über – das können wir auch. Und so sehen wir zu, dass jedes Konzert einen besonderen Pfiff hat.

Die Interpreten haben immer wieder gelobt, wie ungewöhnlich gut in unserer Kirche die Akustik für kleine Formationen ist. Und wie oft ist schon ausgedrückt worden, dass man sich selten so herzlich und dankbar empfangen fühlt wie beim Stiftungskonzert in Gethsemane. Sonst würden sie auch nicht anfragen, ob sie wiederkommen können... denn die Honorare, die wir ihnen zahlen können, sind ja nicht eben üppig.

GETHESEMANE STIFTUNG

1. Konzert der Gethsemane-Stiftung
 am Sonntag, dem 9. Oktober 2005
 um 18⁰⁰ Uhr in der Gethsemane Kirche

Chor und Kammermusik von Robert und Clara Schumann
 und Johannes Brahms
 Solisten: Hwa-Won Pyun (Violine), Dorothée Veltan (Sopran)
 Leitung: Nicholas Krieger (Klavier)

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten.

für eine lebendige Gemeinde mit Zukunft!

Zehn Jahre Gethsemane-Stiftung:
 Wir wollen versuchen, weiterhin Konzerte auf die Beine zu stellen, die für alle erfreulich und für die Stiftung hilfreich sind.

Und Sie, Sie müssen unbedingt immer kommen!

Wer erinnert sich noch an unser erstes Konzert am 9. Oktober 2005?





So können Sie uns unterstützen

Sie möchten die Gethsemane-Stiftung fördern?

...**verschenken Sie** unseren Stiftungswein vom Weingut Sander. Wir bieten Ihnen Riesling, Weißburgunder, Dornfelder und Trio, eine Cuvee aus drei Traubensorten; alle Weine aus biologischem Anbau!

...**spenden Sie** für unsere Stiftung. Wir sind für jeden Betrag dankbar. Sie dürfen auch auf einer Geburtstagsfeier oder einem Jubiläum an uns denken und für unsere Stiftung spenden.

...**besuchen Sie** unsere Stiftungskonzerte, die regelmäßig viermal im Jahr stattfinden. Genießen Sie in der Pause ein Glas Wein, auch damit unterstützen Sie die Stiftung und die Künstler.

...**tun Sie nachhaltig Gutes**. Eine Möglichkeit ist, die Stiftung in Ihrem Testament zu bedenken. Wenn Sie sich für unsere Stiftung entscheiden, ist Ihr Geld als Kapital dauerhaft angelegt. Es wird regelmäßig Erträge bringen und so wertvoll über den Tod hinaus in unserer Gemeinde wirken.



Sachinformationen

Der Stiftungsvorstand.

Sprechen Sie uns an oder schreiben / mailen Sie uns:

Friedhelm Schmidt | Tel. 69 27 34

Klaus Dodegge | Tel. 69 57 43

Elisabeth Reiß | Tel. 69 81 03

Heiner Rühle | Tel. 69 11 19

Geschäftsadresse: Gethsemane-Stiftung
Hebbelstr. 16 | 30177 Hannover

Email: buero@gethsemane-kirche.de

www.gethsemane-kirche.de

Zuwendungen erbitten wir mit dem Vermerk „Gethsemane-Stiftung“
auf folgendes Konto: IBAN: DE54 5206 0410 0000 0061 14
Evangelische Bank e.G. | Konto Nr. 6114 | BLZ 520 604 10

Auszug aus der Satzungssatzung

§ 1 Name und Zweck

Die Stiftung führt den Namen „Gethsemane-Stiftung“. Sie ist eine kirchliche Stiftung für die Ev.-luth. Gethsemanekirchengemeinde Hannover. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Stiftung ist eine nicht rechtsfähige kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts in der Verwaltung der Ev.-luth. Gethsemanekirchengemeinde Hannover und wird von ihr im Rechtsverkehr vertreten.

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung der kirchengemeindlichen Aufgaben im Bereich der Ev.-luth. Gethsemanekirchengemeinde. Dies geschieht insbesondere durch die Förderung des Gemeindelebens, durch die Weitergabe christlicher Werte in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit und in der Erwachsenenbildung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch:

- Zuschüsse zu Personalkosten der Gethsemanekirchengemeinde
- Zuschüsse zum Erhalt, zur Ausstattung und zur Erneuerung von Räumen für die Arbeit der Gethsemanekirchengemeinde

Die Stiftung ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.





für eine
lebendige Gemeinde
mit Zukunft!